

Niederschrift

über die 13. öffentliche Sitzung der Schulverbandsversammlung Friedrichstadt am 29. August 2011 in der „Schule an der Treene“ in Friedrichstadt.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.05 Uhr

Anwesend:

1. Schulverbandsvorsteher Jens Johannsen, Friedrichstadt
2. Bürgermeister Hans-Hermann Paulsen, Drage
3. Bürgermeister Hans Peter Lorenzen, Fresendelf
4. Bürgermeisterin Regine Balzer, Friedrichstadt
5. Stadtverordneter Ernst-Otto Huß, für Bernd Güldenpenning, Friedrichstadt
6. Bürgermeister Frank Schäfer, Hude
7. Bürgermeister Frank Kobrow, Koldenbüttel, ab 19:55 Uhr
8. Bürgermeisterin Christa Reese, Ramstedt
9. Bürgermeister Peter Dirks, Seeth
10. Bürgermeister Hans-Werner Petersen, Wisch
11. Bürgermeister Hans-Hermann Salzwedel, Schwabstedt
12. Bürgermeister Tewes Vogelsang, Süderhöft

Entschuldigt fehlen:

Schulverbandsvertreter Karl-Matthias Thomsen, Schwabstedt

Außerdem sind anwesend:

Rektorin Maren Lorenzen-Lubecki, Grundschule mit Förderzentrumsteil
Konrektor Felix Müller-Veerse, Grundschule mit Förderzentrumsteil
Luise Rackow, Schulelternbeirat
Birte Überleer, Leiterin des ADS – Kindergarten Friedrichstadt
Detlef Kreuzfeld, Rektor der Bürgerschule Husum
Ines Jensen, Schriftführerin
Helmut Möller, Husumer Nachrichten
sowie 4 Zuhörerinnen und Zuhörer

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Schulverbandsvorstehers
3. Anfragen aus der Schulverbandsvertretung
4. Einrichtung einer Nachmittagsbetreuung

Schulverbandsvorsteher Jens Johannsen eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Er freut sich, den neuen Konrektor Felix Müller-Veerse begrüßen zu können, ebenso die neue Protokollführerin Ines Jensen. Ferner begrüßt er Herrn Detlef Kreuzfeld, Rektor der Bürgerschule in Husum recht herzlich und bedankt sich, dass er sich die Zeit genommen hat, um über die Erfahrungen der Nachmittagsbetreuung an seiner Schule zu berichten, sowie die Leiterin des ADS – Kindergartens Friedrichstadt, Birte Überleer.

Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen Form, Frist und Inhalt der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

1. Einwohnerfragestunde

- ...* fragt an, inwieweit die Ausschreibung des Internet – Anschlusses fortgeschritten ist. Schulverbandsvorsteher Johannsen teilt mit, dass die finanziellen Mittel dieses Jahr nicht vorhanden sind. Er und die Rektorin Lorenzen-Lubecki sichern zu, in der nächsten Sitzung über weitere Informationen berichten zu können.
- Nach kurzer Absprache aller Anwesenden wird die Einigung getroffen, weitere Anfragen von ...* in der nächsten Sitzung der Schulverbandsversammlung zu behandeln.

2. Bericht des Schulverbandsvorstehers

- Die Firma Hachmann hat für den **Ausbau der Busschleife** in der Ostdeutschen Straße ein Angebot in Höhe von 22.500 € abgegeben. Alle Mitglieder halten das Angebot für zu hoch. Nach kurzer Diskussion einigen sich alle Mitglieder, den Ausbau auf das Jahr 2012 zu verschieben und neu auszuschreiben. In diesem Zusammenhang merkt Rektorin Lorenzen-Lubecki an, dass die Erneuerung der Sprunggrube und Springanlage dringend geplant werden muss.
- Die Firma Überleer hat in den Sommerferien die **Malerarbeiten** in der Schule vorgenommen.
- Drei langjährige Lehrer sind in den wohlverdienten **Ruhestand** verabschiedet worden. Schulverbandsvorsteher Johannsen bittet die Rektorin Lorenzen-Lubecki kurz über die aktuelle Situation an der Schule zu informieren. Rund 150 Schüler besuchen dieses Jahr die Schule. Die Schule konnte eine neue Kraft gewinnen, ferner wurde eine Kraft übernommen. Dieses Jahr wurden 46 Schülerrinnen und Schüler eingeschult. Die Resonanz bei der Einschulungsfeier war, zur Freude aller, sehr groß. Schulverbandsvorsteher Johannsen bedankt sich bei Frau Lorenzen-Lubecki für ihre Ausführung.

3. Anfragen aus der Schulverbandsvertretung

Es werden keine Anfragen gestellt.

4. Einrichtung einer Nachmittagsbetreuung

Schulverbandsvorsteher Johannsen berichtet über das Gespräch mit Herrn Krone von der Kinderschutzbund-Nord gGmbH bezüglich des Finanzierungskonzeptes. Vorweg entschuldigt er sich, dass er den Mitgliedern keine Abschrift zukommen lassen konnte. Das Gespräch fand erst am 26.8.2011, mittags statt. Der Kinderschutzbund erklärt sich bereit, die Organisation und Durchführung der Nachmittagsbetreuung in der Schule an der Treene in Friedrichstadt zu übernehmen. Herr Krone schlägt vor, eine Hort-Gruppe einzurichten, da es sich mit den entsprechenden Zuschüssen besser rechnen lässt, als bei der Einrichtung einer Ganztagschule. Der Kinderschutzbund übernimmt die ganze Verwaltungsarbeit, inkl. Personaleinstellungen, Vertretungsregelungen, das pädagogische Konzept liegt in der Hand des Kinderschutzbundes. Es wird sozialpädagogisches Fachpersonal eingestellt. Der Hort schließt nur 5 Wochen im Jahr. Der Elternbeitrag beläuft sich pro Kind monatlich auf ca. 80 bis 90 €. Der Betrag für das Mittagessen ist darin nicht enthalten und muss extra bezahlt werden. Die Schulleitung trägt keinerlei Verantwortung für die Nachmittagsbetreuung. Frau Lorenzen-Lubecki fügt ergänzend hinzu, dass bei der Errichtung einer Hort-Gruppe die Sozialstaffel anerkannt wird.

* Name wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.

Ferner könnte der Jugendhilfeträger in bestimmten Fällen verpflichtet werden, den kommunalen Anteil zu zahlen (Bsp. Kind wird über das Jugendamt bzw. den Sozialraumträger angemeldet). Bei der Errichtung einer Ganztagschule werden die Sozialstaffel und die erweiterte Regelung über Bildungsgutscheine nicht anerkannt. Es ist zu erwarten, dass 15 – 20 Kinder fest angemeldet werden. Die Räumlichkeiten sind vorhanden und verwendbar. Voraussetzung für die Errichtung einer Hort-Gruppe ist der Abschluss eines Nutzungsvertrages mit der Stadt Friedrichstadt als Vertragspartner. Das Kindertagesstättengesetz ist dafür die gesetzliche Grundlage.

Schulverbandsvorsteher Johannsen verliest die Finanzierungsangebote der Kinderschutzbund-Nord gGmbH:

- **Hortgruppe**

Mind. 15, max. 18-20 Kinder

Kommunaler Anteil	35.284,26 €
Geschätzter Anteil von 5 Plätzen über Jugendhilfe ./.	9.801,00 €
Verbleiben für die Kommune (Schulträger)	25.483,26 €
Personalkostenförderung Land	9.168,35 €
Kreiszuschuss	3.333,94 €
Elternbeiträge	19.375,48 €

- **Ganztagschule**

Kommunaler Anteil	40.012,03 €
Landeszuschuss	5.400,00 €
Elternbeiträge	21.750,00 €

Schulverbandsvorsteher Johannsen bittet Herrn Kreutzfeld, Rektor der Bürgerschule Husum, über seine Erfahrungen mit der Zusammenarbeit des Kinderschutzbundes zu berichten. Seit 2007 wird die Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund an der Bürgerschule Husum praktiziert, sowie seit 2009 an der Klaus-Groth-Schule in Husum. Herr Kreutzfeld berichtet sehr positiv über die Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund und kann es nur empfehlen. Die Verlässlichkeit ist gegeben, bisher sind keine Probleme aufgetreten. Er gibt zu verstehen, dass die Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund auch an dieser Schule ohne weiteres umsetzbar ist. Er empfiehlt auf jeden Fall eine Sozialstaffel.

Schulverbandsvorsteher Johannsen bedankt sich bei Herrn Kreutzfeld für die seine Erläuterungen.

Frau Überleer, Leiterin des ADS-Kindergartens Friedrichstadt, weist noch mal darauf hin, wie dringend eine Nachmittagsbetreuung benötigt wird. Sie gibt deutlich zu verstehen, dass die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten längstens bis zum 30.9.2011 gewährleistet ist. Darüber hinaus ist es nicht mehr leistbar.

Frau Lorenzen-Lubecki weist darauf hin, dass Herr Krone die Verträge zum 01.01.2012 schließen würde. Er versucht eine Übergangslösung von Oktober bis Januar anbieten zu können. Frau Lorenzen-Lubecki wird ihm die Notwendigkeit der Übergangslösung klar machen.

Es drängt die Zeit, da Frau Lorenzen-Lubecki in der Informationspflicht gegenüber den Eltern steht. Nach kurzer Diskussion ergibt sich, dass alle Anwesenden diese Lösung für eine sehr gute Lösung halten. Dieses Angebot der Nachmittagsbetreuung in Form eines Hortes, unter Federführung des Kinderschutzbundes, stärkt das Profil und das Angebot der Schule. Ferner stärkt es den Wohnort. Allen leuchtet es ein, dass die Verrechnung des kommunalen Anteils auf der Grundlage der betreuten Schüler erfolgt.

Der Gesamtbetrag ist von der Stadt Friedrichstadt als Träger zu verauslagen. Sie muss den Anteil von den entsendenden Gemeinden einfordern. Grundlage dafür sind die teilnehmenden Schüler. Es ist zu bedenken, dass das Finanzierungskonzept zunächst der

Stadtvertretung vorzutragen ist, da die Stadt Friedrichstadt als Vertragspartner eingesetzt werden soll. Die Stadt Friedrichstadt hat zunächst ihr Einverständnis zu geben. Ferner haben die betroffenen Bürgermeister ihre Gemeindevertretungen ebenfalls darüber zu informieren.

Zunächst kann nur der Beschluss über die Zustimmung der Raumnutzung des Kinderschutzbundes in der Schule an der Treene gefasst werden.

Die Nutzung der Räumlichkeiten der Schule an der Treene von der Kinderschutzbund-Nord gGmbH wird einstimmig zugestimmt.

Schulverbandsvorsteher Johannsen sichert den weiteren Informationsfluss zu.

Schulverbandsvorsteher Johannsen bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 20.05 Uhr.

Schulverbandsvorsteher

Schriftführerin